

Energiestrategie 23/24

[Stand: 07. November 2023]



1. EINLEITUNG

1.1. Ausgangslage

Die Energieversorgungssicherheit findet in der Öffentlichkeit und in der Politik seit dem Frühsommer 2022 zunehmend Aufmerksamkeit. Die Versorgungssicherheit der Schweiz blieb während des gesamten Winters 2022 / 2023 gewährleistet. Gemäss Angaben des Bundes¹ sind gesamteuropäisch die Kraftwerke zur Stromproduktion in hohem Masse verfügbar. Durch verschiedene Unwägbarkeiten, zum Beispiel das Wetter, bleibt die Versorgungssituation mit Strom auch im kommenden Winter angespannt.

In einer Strommangellage gibt es Strom, aber zu wenig. Deshalb ruft der Bund die Bevölkerung weiterhin auf, den Stromverbrauch freiwillig zu reduzieren. Reichen die Sparappelle nicht aus, kann die wirtschaftliche Landesversorgung auf vorbereitete Strombewirtschaftungsmassnahmen zur Lenkung des Stromverbrauchs und des Stromangebots zurückgreifen. Diese Massnahmen haben zum Ziel, weiterhin ein geordnetes gesellschaftliches Zusammenleben in der Schweiz zu ermöglichen².

Die Stiftung Columban leistet mit Energiesparmassnahmen einen Beitrag zur Eindämmung der drohenden Strommangellage und bleibt im Falle von weiteren Strombewirtschaftungsmassnahmen – im Speziellen bei Netzabschaltungen für einige Stunden (Blackouts) – handlungsfähig.

1.2. Ziel des Konzeptes

Die Stiftung Columban verfolgt mit diesem Konzept übergeordnet folgende Zielsetzungen:

- Sinnvolle und umsetzbare Massnahmen haben weder auf die Lebensqualität der Bewohnenden noch auf die Arbeitsvoraussetzungen der Mitarbeitenden einen spürbaren Einfluss und führen zu einer *Drosselung des Energieverbrauchs der Stiftung Columban*. Als verantwortungsvolle Einrichtung leisten wir damit kurz- und mittelfristig einen Beitrag zur Abwendung einer Strommangellage und tragen längerfristig zum Schutz unserer Umwelt und eine Optimierung der finanziellen Ausgaben bei.
- Der Betrieb der Stiftung Columban – insbesondere die *Versorgung der Bewohnenden* - ist *bei Abschaltungen des Stromnetzes von einigen Stunden (Blackouts)* gesichert. Eine sorgfältige Vorbereitung auf etwaige Strombewirtschaftungsmassnahmen gewährleistet die Lebensqualität der Bewohnenden ebenso wie die Handlungsfähigkeit der Mitarbeitenden.

¹ siehe 230929_Bund_Medienmitteilung

² vgl. 230929_WBF_Massnahmen im Fall einer Strommangellage

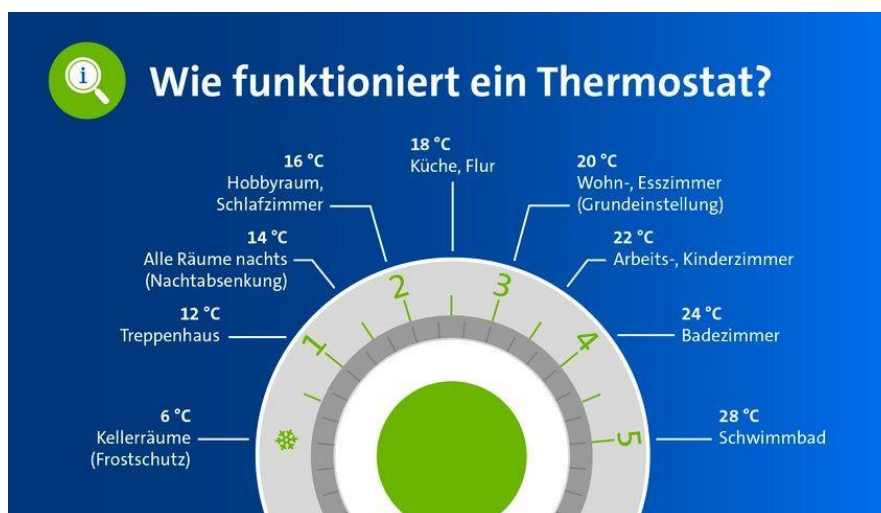
2. ENERGIESPARMASSNAHMEN

2.1. Vorbemerkungen

Energiesparmassnahmen dürfen keinen negativen Einfluss auf die Lebensqualität der Bewohnenden haben. Eine generelle Senkung der Raumtemperatur über die Wintermonate wäre beispielsweise wenig sinnvoll, da viele der Bewohnenden aufgrund ihrer körperlichen Beeinträchtigungen und den damit verbundenen Bewegungseinschränkungen schnell kalt haben. Vielmehr zielen sie darauf ab, mit «Energie» bewusster umzugehen, die knapper werdende Ressource nicht unnötig zu verschwenden und den Verbrauch mit handhabbaren Gewohnheitsänderungen im Alltag zu drosseln.

2.2. Heizung / Warmwasser

Alle Heizkörper resp. Bodenheizungen in der Stiftung Columban sind mit Thermostatventilen ausgerüstet. Thermostatventile halten die *Raumtemperatur automatisch auf dem gewünschten Wert* und helfen so, bis zu 20% Energie zu sparen.



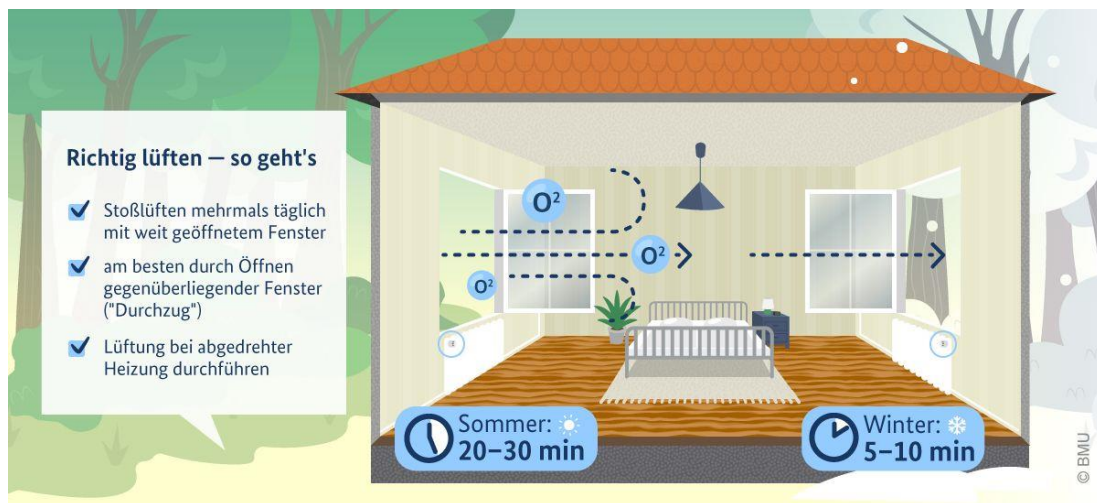
Zur Beheizung von Innenräumen sind in der Stiftung Columban folgende *Richtwerte* festgelegt:

<i>Gemeinschaftsräume Wohngruppen</i>	20°C – 22°C	Stufe 3 - 3.5
<i>Zimmer Bewohnende</i>	20°C – 22°C	Stufe 3 – 3.5
<i>Nasszellen Wohngruppen</i>	24°C	Stufe 4
<i>Werkstätten / Ateliers</i>	20°C – 22°C	Stufe 3 – 3.5
<i>Therapieräume</i>	20°C – 22°C	Stufe 3 – 3.5
<i>Treppenhäuser</i>	16°C – 18°C	Stufe 2 – 2.5
<i>Büros / Sitzungszimmer /Saal BH</i>	18°C – 20°C	Stufe 2.5 - 3
<i>Küche BH</i>	18°C	Stufe 2.5
<i>Wäscherei GH</i>	18°C	Stufe 2.5

Die *individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden* können sich unterscheiden. In Absprache mit der Leitung Dienstleistungen können die Grundeinstellungen der Thermostate verändert werden.

In *Räumen, welche über einen längeren Zeitraum nicht genutzt werden* (Bsp. Bibliothek GH, ggf. Atelier/Werkstätten BH, etc.), wird dir Raumtemperatur auf 12°C (Stufe 1) gedrosselt. Im Falle einer Nutzung sollten die Thermostaten ca. vier Stunden vorher auf die entsprechende Temperatur eingestellt werden. Beim Verlassen der Räume bitte nicht vergessen, die Thermostaten wieder zu drosseln.

Stosslüften ist wirkungsvoller und energiesparender zugleich - Wer in der Heizsaison mit ständig schräg gestellten Fenstern lüftet, lässt unnötig viel Wärme ins Freie entweichen. Weit sinnvoller ist es, die Fenster in allen Räumen drei Mal täglich für etwa fünf bis zehn Minuten zu öffnen.



Die Nasszellen den Wohngruppen sind mit *wassersparenden Duschbrausen*³ ausgerüstet, welche den Durchfluss drosseln. Eine Wassertemperatur um 37°C ist für den Körper ideal. Damit kann bis zu 50% Wasser und somit wertvolle Energie für die Warmwasseraufbereitung gespart werden.

Weitere *Spartipps fürs Heizen und für Warmwasser*⁴ sind auf der entsprechenden Internetseite des Eidgenössischen Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zu finden.



³ vgl. www.aquacliv.info

⁴ siehe Flyer_UVEK_Sparempfehlungen fürs Heizen / Flyer_UVEK_Sparempfehlungen für Warmwasser

2.3. Strom

Die Gebäude der Stiftung Columban sind grösstenteils mit stromsparenden LED-Beleuchtungen ausgestattet. Die automatische *Grundbeleuchtung in den Gebäuden* wird tagsüber von 100% auf 80% und in der Nacht von 30% auf 10% reduziert. Die Beleuchtung im Aussenbereich bleibt am Abend und am frühen Morgen mit der Hälfte der stationierten Lampen sichergestellt. Alle Mitarbeitenden stellen zudem sicher, dass in unbenutzten Räumen das Licht stets gelöscht wird.

Elektrogeräte wie Kaffeemaschinen, Computer, Drucker, Fernseher, etc. im Stand-by- oder Schlafmodus verbrauchen viel Strom. Alle Mitarbeitenden sind deshalb angehalten, die Geräte nach Gebrauch oder am Feierabend ganz auszuschalten. Halb gefüllte Geschirrspüler verbrauchen genauso viel Strom wie Volle. Mit der richtigen Befüllung kann deshalb einiges an wertvoller Energie gespart werden.

Weitere *Spartipps für Elektrogeräten und rund um den Arbeitsplatz*⁵ sind auf der entsprechenden Internetseite des Eidgenössischen Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zu finden.



3. VORBEREITUNGEN AUF NETZABSCHALTUNGEN FÜR EINIGE STUNDEN

3.1. Vorbemerkungen

Ein Stromausfall ist mit umfassenden Auswirkungen auf technische Anlagen, auf die Wärmeversorgung, ebenso wie auf unsere Kommunikationsmittel verbunden. Kluge Vorbereitungen und kreatives Improvisationstalent können helfen, dass Netzwerkabschaltungen für einige Stunden möglichst wenig Einfluss auf die Lebensqualität der Bewohnenden haben.

3.2. Technische Anlagen

Die Funktion der *Brandmeldeanlage* ist im Falle eines Stromunterbruchs während ca. einer Stunde gewährleistet. Danach ist der Not-Akku leer und die Anlage schaltet auf Störung – d.h. sie ist danach ausser Betrieb. Im Brandfall muss die Feuerwehr (118) mittels Natel (falls das Mobilfunknetz noch funktioniert) oder mittels Alarmierungsknopf vor dem Feuerwehrdepot an der Schwägälpstrasse 20 in Urnäsch manuel alarmiert werden.



⁵ siehe Flyer_UVEK_Sparempfehlungen für Elektrogeräte / Flyer_UVEK_Sparempfehlungen für den Arbeitsplatz

Die *Schliessanlage* öffnet im Falle eines Stromunterbruchs unmittelbar alle Eingangstüren zu den Wohngruppen ebenso wie die Haupteingänge zu den drei Gebäuden, da Fluchtwege aus brandschutztechnischen Gründen jederzeit gewährleistet bleiben müssen. Dies bedingt, dass unmittelbar je einE MitarbeitendeR vor dem Gelben und dem Roten Haus stationiert werden muss, um die Zugänge zu sichern. Zwischen 22.00h und 07.00h kann dafür ein Pikettdienst des Nachtwacheteams angeboten werden.

Zudem funktionieren im Falle eines Stromunterbruchs weder *IT-Systeme noch Telefonanlagen*. Inwieweit das Mobilfunknetz noch genutzt werden kann, ist unklar. Dies bedeutet zum einen, dass der Zugriff auf alle elektronischen Daten nicht zugegriffen werden kann. Zum anderen stehen die geläufigen Kommunikationsmittel nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung. Das komplette Organisationshandbuch (OHB) ist in Papierform für alle Mitarbeitenden zentral zugänglich (Eingang Administration Sideboard links). Zudem sind die Betreuungsteams sind angehalten, alle sicherheitsrelevanten Dokumente ebenso wie die wichtigsten Angaben zu den jeweiligen Bewohnenden (Notfallblatt) in Papierform verfügbar zu halten.

Die *Sicherheitsbeleuchtung* ist im Falle eines Stromunterbruchs in allen allgemeinen Räumen der Stiftung Columban für ca. eine Stunde gewährleistet. Zur Überbrückung von längeren Unterbrüchen stehen auf allen Wohngruppen resp. den Bereichen mehrere Akkulampen bereit.

3.3. Heizung / Warmwasser

Bei einem Stromunterbruch sind *Heizung* ebenso wie die damit verbundene Warmwasseraufbereitung unmittelbar unterbrochen. Das Absinken der Raumtemperatur tritt je nach Aussentemperatur verzögert ein. Eine Grundwärme in den Innenräumen bleibt jedoch noch während einiger Stunden gewährleistet. Die Mitarbeitenden sind angehalten, die Bewohnenden ebenso wie sich selbst mit angemessener Kleidung zu schützen. Zudem sind alle Wohngruppen mit Wärmepads ausgestattet, um kalten Händen und Füssen der Bewohnenden entgegenzuwirken.

Die Kaltwasserversorgung bleibt auch während eines längeren Stromunterbruchs in allen Gebäuden der Stiftung Columban gewährleistet. Es ist jedoch mit einem Druckabfall zu rechnen: d.h. das Wasser fließt bedeutend langsamer. Die Versorgung mit *Warmwasser* funktioniert ausschliesslich im Gelben und im Blauen Haus. Den Wohngruppen des Roten Hauses stehen Kanister zur Verfügung, um das verbleibende Warmwasser im Blauen Haus zu holen. Die Betreuungsmitarbeitenden sind aufgefordert, damit äusserst sparsam umzugehen.

3.4. Verpflegung

Um die Versorgung mit *warmen Getränken* während eines Stromunterbruchs sicherzustellen, stehen allen Wohngruppen genügend Thermoskannen zur Verfügung.

Der Gasgrill resp. entsprechende Gasbrenner dient ausschliesslich der Betriebsküche zur *Zubereitung resp. zum Warmhalten von einfachen Speisen*.

3.5. Akute medizinische Notfälle

Das Vorgehen bei akuten medizinischen Notfällen ist im entsprechenden Notfallkonzept beschrieben. Gegebenenfalls stehen die geläufigen Kommunikationsmittel zur Alarmierung nur eingeschränkt oder gar nicht zur Verfügung. Die Mitarbeitenden sind angehalten, interne Kräfte beispielsweise mit lautem Rufen zu mobilisieren. Falls das Mobilfunknetz zusammengebrochen ist, muss ein ***Transport direkt auf den Notfall des Spitals Herisau*** umgehend mit den zur Verfügung stehenden Fahrzeugen sichergestellt werden.

Dieses Konzept wurde im Oktober 2022 von der Institutionsleitung in Zusammenarbeit mit den Kadermitarbeitenden, dem Sicherheitsbeauftragten und dem Leiter Finanzen & Administration erstellt. Die in allen Teams erarbeiteten Energiesparvorschläge sind in dieses Konzept eingeflossen.

Dieses Konzept wurde im Rahmen der Kaderkonferenz vom 07. November 2023 aktualisiert.

Urnäsch, 07. November 2023